



Übersetzung der Rede von

Maulana Scheich Muhammad Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman Abdu al
Burhani

zur 28. Hauliya für Maulana al Imam Fachruddin Scheich Muhammad Uthman Abdu al
Burhani und zur 8. Hauliya für Maulana Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman
Abdu al Burhani

Khartum, Mittwoch, 6. April 2011

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Geliebte aus allen Ländern – *as-salamu alaikum wa rahmatu-llahi ta-ala wa barakatuhu*

Al-hamdu li-llah al Murid al Wadud; der Eine, der die Schöpfung wollte, und die Schöpfung wollte Ihn und ging zu Ihm; der Eine, der in Seiner Schönheit von der ganzen Schöpfung geliebt wird, und Er erscheint mit Seiner Majestät, hinfert vermisst von allen verlorenen; und erschien in Seiner Vollkommenheit für den Höchstverehrten der Schöpfung; und Er und Seine Engel beteten für ihn, mit all dem gesegneten Gegebenen, und für die Angehörigen und Gefährten, die rettenden Schiffe in dem Meer der Reinheit und der Freude, auch nach dem Jüngsten Tag und den Zeugenden und Bezeugten.

Meine Brüder und Schwestern, meine Söhne und Töchter,

Al Haqq, er sei gepriesen, schuf die Schöpfung aus Liebe. Diese Liebe ist die erste Beziehung zwischen Ihm, dem Allmächtigen, und Seiner Schöpfung; dies ist noch vor göttlicher Herrschaft und Anbetung, von wo aus sich die Beziehung der Anbetung entwickelt. So war die Beziehung der Liebe zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung die ursprünglichste und vorzüglichste. Dies ist in vielen Quellen erwähnt, jedoch vernachlässigt von den Menschen, deren Beziehung [zu Gott] beschränkt ist auf das, was man tun und nicht tun sollte, und auf Bestrafung in einem Ausmaß, dass sie die geheiligten Namen auf überwältigende Majestät beziehen, obwohl dies Namen der Schönheit sind, so wie sie den Namen *al Gabar* auf überwältigende Durchsetzung bezogen und dabei vergaßen, dass dies auch der Heiler aller gebrochenen Herzen ist.

Hat nicht *Al Wadud*, der Barmherzige, im Quran erwähnt: „Allah wird kommen mit Menschen, die Er liebt und die Ihn lieben.“¹ Und: „Die Gläubigen sind diejenigen, die

¹ *Al Maida*, 54

Allah am meisten lieben“?? Und Er sagte zum Propheten Moses *alahi as-salam*: „Ich habe, dir meine Liebe eingegeben und ich schuf dich wie ich beliebte.“³ Und der liebende und geliebte Prophet *salla'llahu alaihi wa sallam* sagte: „Keiner wird ein Gläubiger sein, bis er Allah und den Propheten mehr liebt als alles andere.“

Allah, der Erhabene und Gepriesene, hat die Liebe und Seine Anschauung als die höchsten Ziele für die Liebenden und die Ihn Suchenden erhoben, und befahl Seinem Geliebten *sas* sie zu begleiten, und machte die Himmel als das höchste Ziel für die guten Taten. In einem *hadith al-qudsi* ist erwähnt, dass Allah die Diener liebt, indem er sagte: „Am meisten liebe ich, dass der Diener sich mir annähert dadurch, dass er tut was ich ihm befahl.“ Und Er liebt auch die Diener, die mehr als das Befohlene tun: „Mein Diener führt Mehrleistung [*nawafil*] aus, bis ich ihn liebe.“ Deshalb ist die Religion Liebe zu Allah und dem Propheten *sas*, aber auch das Befolgen der Gebote und der Abstand vom Untersagten – und keins von beiden ersetzt das andere, doch die zugesicherte Religion ist die der Liebe, welche uns hilft, das Befohlene zu erfüllen und dem Verbotenen zu entsagen.

Der Prophet *sas* sagte: „Abubakr ist nicht besser wie ihr wegen seinem vielen Beten oder Fasten [bzw. in einer anderen Überlieferung: wegen seinem Wissen], sondern weil etwas tief in seinem Herzen [seiner Brust] wohnt.“⁴ Und Sayyiduna Anas berichtet, dass ein Mann den Propheten *sas* nach der Stunde des Jüngsten Tages fragte, worauf der Prophet *sas* sagte: „Was hast du dafür vorbereitet?“ Der Mann sagte: „Nichts, außer dass ich Allah und den Propheten *sas* liebe.“ Und der Prophet *sas* erwiderte: „Du wirst sein mit denen, die du liebst“. Daraufhin sagte Sd. Anas: „Wir waren nie glücklicher als der Prophet *sas* sagte, 'du wirst sein mit denen die du liebst'.“⁵ Und Sd. Anas schließt: „Ich liebe den Propheten *sas* und Abubakr und Omar und ich hoffe somit, ich werde mit ihnen sein, obwohl ich nicht getan habe, was sie getan haben.“

Unter den sieben, die Allah am Jüngsten Tag beschatten wird, sind zwei durch ihre Liebe in Allah, die die Bruderschaft zusammenführt oder getrennte Wege gehen lässt. Dies ist Bruderschaft in Liebe, über die Imam Ali *karam allah waghuhu* sagte: „Du kannst einen Bruder haben, der nicht von deiner Mutter geboren wurde“. Und der Prophet *sas* sagte: „Keiner ist ein Gläubiger, bevor er nicht seinen Bruder mehr liebt als sich selbst“.⁶

Ein weiser Mann gab einem Bruder folgenden Rat: „O mein Bruder, suche die Bruderschaft mit einem Mann von Ritterlichkeit, der für dich einsteht, wenn du nicht da bist, der dir hilft, wenn du da bist, der deinen Freund bestärkt, sich dir hinzuwenden, der dich vor Schmach beschützt, wenn einer deiner Feind erscheint, der dich mit Freude erfüllt, wenn du ihn siehst, und der dir Zufriedenheit vermittelt, wenn du in seine Familie einheiratest.“⁷ Dies ist wahre Bruderschaft, also was können wir über den Freund sagen, oder *al khalil* auf Arabisch? Der Prophet *sas* sagte: „Eine Person wird ein Teil der Religion seine Freundes, daher sollte man darauf achten, wen man als *khalil* wählt.“⁸ Dieses arabische Wort bedeutet Freund, bezogen auf Freundschaft bzw. die Bedürfnisse, die man sich gegenseitig erfüllt.

² *Al Baqara*, 165

³ *Taha*, 39

⁴ Imam Al Ghazali, Ibn Al Athir, At-Turmuzi Al Hakim

⁵ Al Bukhari, Muslim

⁶ Al Bukhari, Muslim

⁷ Ibn Abu Ad-Dunya

⁸ Abu Dawud, At-Turmuzi

As-Sa'ib ibn Abdallah sagte: „Am Tag der Eroberung von Mekka wurde ich von Uthman ibn Affan und Zuhair zum Propheten sas gebracht und sie sprachen in Bewunderung über mich.“ Worauf der Prophet sas sagte: „Sprecht nicht über ihn zu mir, denn er ist mein Freund schon vor dem Islam.“ Al Saib antwortete: „Wahrhaft ein Freund bist du gewesen.“ Daraufhin sagte Prophet sas zu Al Saib: „Schau auf dein Benehmen vor dem Islam und führe es fort im Islam, Sorge für die Gäste, sei großzügig zu den Waisen, und sei gut zu deinem Nachbar.“⁹

Geliebte,

Die Liebe zu Allah und zum Propheten sas enthält die Liebe zu eurer Familie und euren Freunden, zu euren Brüdern und Schwestern und eurer Gemeinschaft; auch die Liebe für das Vaterland ist ein Teil des Glaubens. Wir sagen hier zu allen jungen Leuten, vor allem in den islamischen und arabischen Nationen, dass Frieden und Meinungsfreiheit unveräußerliche Rechte sind, aber es besteht ein großer Unterschied zwischen Freiheit und Anarchie, zwischen Meinungsfreiheit und Störung. Und nehmt nicht das Gefühl von Unterdrückung und Wut zum Anlass für Töten oder Zerstören von Eigentum anderer (öffentlich oder privat). Erhebt eure Taten so wie ihr eure Gedanken ausrichtet, und zerstört nicht eure Häuser durch eure eigenen Hände. Hütet euch davor heimzuzahlen, denn dies ist eine der schlimmsten Gefahren.

Meine Brüder und Schwestern, meine Söhne und Töchter,

Der Allmächtige sagte: „Wer hat die Zierde Allahs verboten, die Er für Seine Diener gebracht hat und die guten Dinge Seiner Versorgung? Sprich: wahrlich, diese sind, im Diesseits, für die Gläubigen geschaffen und nur für sie am Jüngsten Tag; so erklären Wir die Zeichen für die, die verstehen.“¹⁰

Der ehrenvolle Vers aus dem Buch Allahs fragt zu Beginn rhetorisch, wer die „Zierde Allahs“ leugnen oder verbieten kann, gemeint sind Kleider und andere Dinge, „die Er für Seine Diener gebracht hat“, hergestellt von Pflanzen, wie Baumwolle und Leinen, oder von Tieren, wie Wolle und Seide, und „die guten Dinge Seiner Versorgung“, das umfasst köstliches Essen und Trinken und auch Vermählung.

So antwortete Imam Malik ibn Inas auf einen, der ihm sagte: „Fürchte Allah, o Malik, du trägst feine Kleidung und isst edle Speisen“, mit einem Teil des obigen Verses: „Wahrlich, diese sind, im Diesseits, für die Gläubigen geschaffen.“ Die Ungläubigen haben daran Teil im Diesseits, jedoch nach dem Jüngsten Tag sind sie nur für die Gläubigen.

Die Menschen haben sich auf die *hadith*, Quranverse und Aussagen der Gelehrten konzentriert, die das weltliche Leben tadeln, und dabei die Lobpreisungen ausgelassen, so dass die Menschen träge wurden und nicht mehr strebsam. Nun lasst uns hier einige Aussagen erwähnen, die auf das schöne Antlitz des Diesseits hinweisen und die Menschen zum Arbeiten ermutigen und das zu tun, was Allah und seinem Gesandten sas gefällt. So wie der Prophet sas sagte: „Das Leben im Diesseits ist grün und schön und wird gesegnet für diejenigen, die es in rechter Weise einlösen.“¹¹

⁹ Imam Ahmed

¹⁰ *Al Araf*, 32

¹¹ Abu-Ya'li al-Mawsili

Ist es in diesem Leben richtig, mit dem Arbeiten innezuhalten mit dem Anspruch, mehr Zeit für das *dhikr* zu haben? Aber von woher soll man das Essen bekommen, ohne das man vom *dhikr* abgehalten würde? Will man die Leute um Geld anbetteln mit dem Argument, einer derjenigen zu sein, die *dhikr* machen? Nehmt zum Beispiel Sd. Salman Al Farsi *ra*, der sich weigerte, im Palast von Kisra zu wohnen, nachdem er Persien besiegt hatte und dort Prinz geworden war. Die Menschen sahen ihn auf dem Markt, beladen mit verschiedenen Sorten von Essen, Trinken und Kleidern, und fragten ihn, wo denn die Askese bleibe? Er antwortete, dass er diese Dinge bringe, um sein Ego zu beruhigen, damit es ihn nicht von seiner Gottesanbetung ablenke.

Einmal saß der Prophet *sas* mit seinen Gefährten, als diese einen kräftigen jungen Mann morgens zur Arbeit gehen sahen und sagten: „Wäre es nicht besser, dieser junge Mann würde seine Jugend und Kraft für den Weg Allahs verwenden?“ Worauf der Prophet *sas* erwiderte: „Sagt das nicht – wenn er dies tut, um sich selbst zu versorgen, ohne andere um Hilfe zu bitten, dann ist er auf dem Weg Allahs; und auch wenn er dies tut, um schwache¹² Eltern und Kinder zu unterstützen, ist dies für Allah. Aber wenn er es tut, um anzugeben und Stolz zu sein, dann geht er den Weg des Teufels.“¹³

Abu Huraira *radi-allahu anhu* berichtete, dass einmal Fremde in Anwesenheit des Propheten *sas* beschimpft wurden, der dies unterband und sagte: „Ihr sollt die Nicht-Araber nicht beschimpfen, denn sie haben viele Länder Gottes zum Erblühen gebracht, so dass die Diener Allahs darin leben können.“¹⁴

Sd. Amru ibn Al Aas *ra* erzählte, dass der Prophet *sas* nach ihm gesandt hatte mit Obergewand und Bewaffnung zu kommen: „Ich ging und fand ihn während der Waschung für das Gebet, er hob seinen Kopf, um mich zu sehen, senkte dann seinen Blick und sagte: 'O du Amru, ich werde dich als Führer einer Armee senden, so dass Allah dir zum Sieg und reicher Beute verhelfen wird; ich wünsche dir Reichtum für richtigen Gebrauch.' Daraufhin sagte ich: 'Ich bin nicht Muslim um des Geldes Willen geworden, sondern nur wegen des Islam und dass ich mit dem Prophet *sas* sein dürfte.' Der Prophet *sas* antwortete: 'O Amru, wie gut es ist, dass wertvolle Mittel in der Hand eines guten Menschen sind.'“¹⁵

Nun schauen wir, wie die Tür zur Stadt des Wissens und die Heimat der Weisheit, Al Imam Ali *kaw*, uns das Diesseits beschrieb: „Das Diesseits ist ein Ort der Wahrheit für denjenigen, der darin aufrichtig ist, ein Ort der Gesundheit für denjenigen, der es versteht, und ein Ort des Reichtums für denjenigen, der davon Versorgung nimmt. Das Diesseits ist eine Moschee für die Geliebten Allahs, ein Ort des Gebets für Gottes Engel, der Ort für Seine Offenbarung und ein Markt für die Heiligen, auf dem sie die Barmherzigkeit und das Paradies erwarben. Wer will diese Welt missbilligen, als sie gewarnt hat, ihn fallen zu lassen, als sie die Trennung gefordert und ihren Tod und den ihrer Leute ankündigte, und ihm Unheil zeigte durch ihre Drangsal, und ihn das Glück begehren machte durch ihre Vergnügen? Zurückgelassen in Tragik und erschaffen in Gesundheit, mit Warnung, Ermutigung und Einschüchterung. Einige beleidigten die Welt und haben es bereut, andere lobpreisten sie in der Hoffnung auf Vergütung. Die Welt hat sie gemahnt, dass sie sich der Schicksalsschläge erinnerten, und war aufrichtig mit ihnen, so dass sie ihr Glauben schenkten. O du, der das Diesseits so sehr schmähst,

¹² D.h. die arm sind und sich nicht selbst versorgen können

¹³ At-Tabarani

¹⁴ Ad-Dailami

¹⁵ Ahmad ibn Hanbal

getäuscht von der Einbildung, blieb das Diesseits dir gewogen? Oder wann hat dich das Leben in die Irre geführt? War es der Verfall deiner Väter in ihren Gräbern? Oder deine Mütter sterbend und zu Staub werdend? Wie oft hast du versucht zu heilen, mit deinen eigenen Händen, jemanden, dem du Gesundheit wünschtest? Und hast du versucht, Medizin von Ärzten für ihn zu bekommen? Jedoch, du konntest ihn nicht heilen. Das Diesseits hat dir ein Beispiel gegeben für dich und das Ende deiner Tage: das Weinen von morgen wird nicht helfen, und deine Geliebten werden dir nichts ersparen.“¹⁶

Nachdem erwähnt wurde, was im Quran offenbart, was von der Sunna erklärt und was von den Gefährten getan wurde, stehen wir nun vor einem Gefährten der weisen Araber, von dessen Weisheit viele Gefährten und Nachfolgende gelernt haben. Es ist Qa'is ibn Asim, der auf dem Sterbebett sagte: „[...] Ihr müsst Geld verdienen, denn es ermöglicht die Großzügigen und errettet von den Gierigen. Geh niemals betteln, denn das ist das letzte Einkommen des Menschen, und klagt nicht um mich, denn es gab kein Wehklagen um den Gesandten Allahs sas.“¹⁷

Von dem Erwähnten verstehen wir, dass das Diesseits lobpreist oder geschmäht wird, nicht aus sich selbst heraus, sondern je nachdem, in welcher Lebenssituation sich der Mensch befindet. Diese Befindlichkeit hängt ab von dem Zustand seines Herzens, der sich auf alle Sinne und den Körper dieses Menschen auswirkt. Die Worte Allahs „Sind sie nicht auf der Erde gegangen und haben Herzen, um zu verstehen?“¹⁸ bedeuten zweierlei: Das Gehirn ist für Verstehen und Wissen, und der Ursprung der Einsicht ist das Herz. Mugahid sagt, dass jeder Mensch vier Augen hat, zwei davon im Kopf für das Leben im Diesseits, und zwei für das Jenseits. Falls die Augen im Kopf erblinden, wird ihm diese Blindheit nicht schaden, solange die Augen des Herzens sehen. Aber wenn die Augen des Herzens erblinden, wird ihm auch die Sehfähigkeit im Kopf nichts nützen.

Sidi Fakhrudin ra sagte, dass das Herz zwei Zustände hat: Ruhelosigkeit oder Streben. Wenn das Herz voller Unruhe ist, wird der Rest des Körpers beschäftigt sein mit Vermehrung von Kindern und Vermögen, getrieben von Überheblichkeit und Stolz, und das Herz wird mit Unverschämtheiten beschäftigt sein, statt *dhikr* Allah zu machen. Und dies führt zur Erblindung der Augen des Herzens. Jedoch wenn das Herz voller Streben ist, dann wird es befüllt mit der Liebe zu dem Propheten sas, seiner Familie, den Gefährten und rechtschaffenen Heiligen. Und der ganze Körper wird beschäftigt sein mit *dhikr* und Lobpreisung des Propheten sas, und die Augen des Herzens werden für die Einsicht geöffnet.

Verehrte Gäste,

Nun ist es Zeit, über die religiöse Predigt und die Rechtleitung der Prediger zu sprechen. Das Gespräch dreht sich neuerdings zunehmend um Erneuerung und Verbesserung des Predigens, nach einer langen Zeit des Stillstands, der Rückständigkeit und der Unfähigkeit, die Zuhörer zu erreichen. Bei näherer Betrachtung stellen wir fest, dass die Prediger heute dieselben Verse und *hadith* benutzten wie die ersten Prediger. Aber warum hat dies nicht denselben Effekt? Erstaunlicherweise sehen wir gerade das Gegenteil: die Menschen werden eher abgestoßen als beantwortet.

¹⁶ Aus dem Buch „Prärie des Goldes“

¹⁷ Aus dem Buch „Das Beste und der Gelehrte“, überliefert von Musaddad

¹⁸ *Al Hajj*, 46

Das Problem kann nicht an den Texten selbst liegen, denn diese sind, Gott bewahre, frei von Fehlern und Unvollständigkeit. Vielmehr ist es verbunden mit der Person des Predigers selbst. Dies wiederum führt uns zurück zu unseren Ausführungen über den Zustand des Herzens. So lasst jeden von uns sich selbst über den Zustand seines Herzens befragen: ist es Ruhelosigkeit oder Streben? Dies ist die innere Seite der Angelegenheit, aber was ist mit der äußeren? Wir wollen nicht angreifen oder verteidigen, sondern nur den Weg erklären, und zu Allah streben wir und von Ihm erhalten wir Gnade und Großzügigkeit.

Die in der Predigt benutzten Texte, von dem Heiligen Buch und den *hadiths* des einen, der nicht aus Subjektivität spricht, gehen dem Verständnis voraus, das heißt Sinn und Verstand folgen den Texten. Das Verständnis sollte *sharia* und *fiqh* folgen, nicht der Logik oder einer anderen Argumentation. Es bedeutet, dass *fiqh* mit den Gründen der Offenbarung verbunden ist, mit dem Gültigen und Ungültigen, mit dem Exakten und dem Ungewissen, dem Absoluten und dem Beschränkten, und mit anderen Gebieten des *fiqh*. Darüber hinaus wird von manchen Predigern nicht beachtet, dass *fiqh* in Beziehung steht mit Zeit und Ort und dem Gemüt der Zuhörenden.

Religion hat mehrere Anlitze, die man anschauen möchte (nicht hineinschauen). Religion besteht aus Stufen (*islam, iman, ihsan*) für denjenigen, der fortschreiten möchte, und aus Pflichten, zusätzlichen Gebeten und göttlicher Anschauung für denjenigen, der sich ernsthaft um die Religion bemüht. Religion ist zudem Glaube, Gottesanbetung und Umgang mit anderen für denjenigen, der sich Wissen aneignen und selbst predigen möchte:

- Glaube in der Religion: dies ist das Glaubensbekenntnis [*shahada*], dass Allah nicht seinesgleichen hat, Er umfasst Zeit und Ort mit seinen Namen und bevorzugten Eigenschaften. Nichts von Seiner Schöpfung könnte etwas davon umfassen außer das Herz Seines gläubigen, duldsamen und sanftmütigen Dieners. Das Bekenntnis zeigt auf, dass es keine Gottheit gibt, die mit Recht angebetet wird außer Ihm, und dass der Sayyiduna Mohammed *sas* Sein Diener ist, der erste Seiner Schöpfung und Siegel Seiner Gesandten. Dieser Glaube ist einer der Grundpfeiler, unveränderbar in Ort und Zeit.
- Gottesanbetung: diese verändert sich je nach Ort und Zeit, z.B. sind die Pflichtgebete fünf am Tag, jedoch wechseln Uhrzeit und Zahl der *raka's* abhängig von Reisen oder Ortsansässigkeit, von Gesundheit oder Krankheit, von Verfügbarkeit von Wasser für die Waschung. Auch das Fasten hängt davon ab, ob man fasten kann, ob man reist oder zuhause ist, ob in einigen Ländern die Sonne überhaupt auf- und untergeht, ob man den Stundenkalender benutzt anstatt die Länge des Schattens zu messen oder nach der Dämmerung zu schauen. Ebenso ist die Pflicht des *zakat* vielfältig, abhängig von der Zeit im Jahr und der Menge des Geldes. Und auch die Hadsch ist bedingt durch die Fähigkeit dazu.
- Handel und Wandel: auch die Regelungen beim Umgang mit anderen ändern sich, wie etwa für Kaufen und Verkaufen, Heiraten und Scheidung, Geldverleih und Erbschaft, und was damit zusammenhängt.

Wo gibt es heutzutage noch Sklaverei? Und ist *jihad* heutzutage noch Pflicht für jeden Gläubigen? Gegen wen? Und unter wessen Flagge?

Auch in der Diskussion über das Erlaubte und Verbotene im Islam: kann nicht eine Veränderung der Umstände das Verbotene erlauben? Z.B. bei Nötigung oder wenn man Angst um sein Leben hat? Ist das Lügen gegenüber dem Feind nicht erlaubt, wenn man in Gefangenschaft fällt?

Imam Ash-Shafi'i, nachdem er nach Ägypten gereist war und dort blieb, veränderte seine im Irak erstellten religiösen Gutachten [*fatwa*] zu einer Reihe von Themen. Er ist berühmt für diese zwei Doktrinen, bekannt als seine alte und neue Schule. Zudem finden wir in allen Rechtsschulen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihrem Begründer, seinen Schülern und den ihnen Nachfolgenden.

Gründet nicht die ganze Religion auf Pflichten, empfohlenen Taten und beliebten Taten? Hat nicht der Prediger dies zu beachten und sich davor zu hüten, empfohlene oder beliebte Taten in den Rang von Pflichten zu erheben? Und was ist mit denen, deren Herzen wir heutzutage zu erreichen suchen? Sollen wir sie wie in unseren Ländern üblich behandeln, ohne zu beachten, dass sie neu im Islam sind?

Die Prediger müssen sich mit dem *fiqh* der Texte vertraut machen, und wie dies verstanden werden kann, und dürfen nicht die Texte der Logik der Gedanken unterordnen.

Geliebte,

Sidi Fakhrudin *ra* sagte:

Allah hat einigen Menschen gezeigt, die Kostbarkeiten zu nutzen,
so dass sie Brüder wurden, und die Bruderschaft hat sich verbreitet.¹⁹

Die Bruderschaft hält Trennung, Feindschaft und Hass fern, und lässt die Saat der Liebe im Herzen wachsen und macht die Herzen bereit für Veredlung und Reinheit. Imam Al Zamakhshari sagte, dass Herzlichkeit durch Bruderschaft in schweren Zeiten vielmehr als in guten Zeiten geprüft wird.

Eines Tages befragte Sd. Imam Ali *kaw* seinen Sohn Sd. Al Hasan *ra* über die Bruderschaft. Dieser antwortete, es bedeute Trost zu spenden in schweren und in guten Zeiten.

Lasst uns daran erinnern, was der erste Lehrer dieser Nation *sas* gemacht hat, als er in Medina ankam und jeweils einen der Einwanderer [*al muhagrin*] mit einem der Unterstützer [*al ansar*] verbrüdete. Abu Dawud überlieferte, dass der Prophet *sas* sagte: „Der Muslim ist ein Bruder des Muslim, er wird ihn nicht unterdrücken und ihm nicht schaden. Wer seinem Bruder zu Diensten ist, dem dient Allah, wer einem Muslim Erleichterung bringt, den wird Allah am Jüngsten Tag erleichtern, und wer einen Muslim bedeckt, den wird Allah am Jüngsten Tag bedecken.“

Eines Tages sah Sd. Abu Al-Darda' *ra* zwei Ochsen hinter einem Pflug auf dem Feld, als der eine anhält, um sich zu kratzen, hält auch der andere inne. Sd. Abu Al Darda' *ra* weinte und sagte, so sollten Brüder in Allah sein: zusammen arbeiten um Allahs Willen, jedoch wenn der eine unterbricht, folgt ihm der andere.

¹⁹ Qasida 43, 15

Ibrahim Al Nakh'i sagte: „Breche nicht mit deinem Bruder und verlasse ihn nicht, weil er eine Sünde beging, denn er hat diesen Fehler heute begangen und wird ihn morgen nicht wiederholen.“

Es wurde von zwei Brüdern der Vorfahren²⁰ berichtet: Als der eine von der Recht-schaffenheit abwich, wurde sein Bruder gefragt, warum er nicht mit ihm breche oder ihn verlasse? Dieser antwortete, dass er gerade jetzt gebraucht wird, als sein Bruder stolperte und fiel, um seine Hand zu nehmen, ihn auf sanfte Art zu ermahnen und für seine Rückkehr zum Vorherigen zu beten.

Es wird gesagt, dass wer vergibt, dem wird vergeben.

Die vielleicht größere Sache, die wir als Früchte unserer Bruderschaft ernten konnten, ist das Danken für die Gnade, die wir empfangen haben. So wie Sd. Fakhrudin *ra* sagte: „Die Bruderschaft ist das Danken für unsere Gnade.“

Von all dem, was wir oben gesagt haben, unsere Liebe zu Imam Fakhrudin *ra*, der uns mit seiner Liebe umfasst hat, so dass wir ihn liebten und aufnahmen, einige von uns, die den Weg der Liebe kannten, nahmen ihn auf mit niedergeworfenem Herzen, und der Eine, der in der Anschauung und Einsicht ist, umfasste ihn mit bezeugendem Herzen, welches die Herzen der Geliebten bezeugte. Als Maulana Scheich Ibrahim *ra* über die Bedeutung des Verses gefragt wurde, in dem Sd. Fakhrudin *ra* sagte „So frage ihn nach der Rettung am Jüngsten Tag“²¹, antwortete Maulana Scheich Ibrahim *ra*: „Es bedeutet: Liebet ihn – 'am Jüngsten Tag wird man mit denen zusammen kommen, die man liebt'.“
Wir schließen mit dem treffenden Vers

Ich bin in den Herzen, die die Liebe als Weg kennen
mich umfasste ein Herz, bezeugend die Erscheinung des Lichts.“²²

Ich wünsche euch alles Gute für das ganze Jahr und darüber hinaus!

Wa salli allahuma ala sayyidina Mohammed wa ala alihi wa sahbihi wa salam.

Wa as-salam alaikum wa rahmatu allahi ta'alahi wa barakatu.

[Übersetzung: Abdel Kader, Hasan Ralf]

²⁰ D.h. von der Generation kurz nach dem Propheten sas

²¹ Qasida 12, 2

²² Qasida *At-Ta'iyā*, 126